

## **Keine Angst vor der Heizperiode Neue Fenster schonen den Geldbeutel und sorgen für mehr Wohlbehagen**

**Wenn im Herbst in Deutschlands Wohngebieten die Heizungen anspringen, geht bei vielen Mietern und Hauseigentümern das Zittern los. Entweder vor Kälte - oder aus Angst vor hohen Nebenkosten nach der monatelangen Heizperiode. Besonders die Bewohner unsanierter Altbauten können ein Lied davon singen: Nach Angaben der Deutschen Energie-Agentur (dena) verbraucht ein Vier-Personen-Haushalt in einem 150 Quadratmeter großen Einfamilienhaus aus dem Jahr 1970 rund 4.500 Liter Heizöl pro Jahr. Der größte Teil davon entfällt auf den Zeitraum von Oktober bis April.**

Wann und wie lange man heizen muss, hängt maßgeblich davon ab, wie viel Wärme durch die Dämmung der Gebäudehülle verloren geht. „Alte, undichte Fenster und eine schlecht gedämmte Hausfassade verlängern die Heizperiode. Wer Fenster und Fassade modernisiert, kann den Kessel länger kalt lassen“, sagt Meenke Pollmann, Geschäftsführer von Pollmann & Renken in Aurich.

### **Heizperiode auf später verschieben**

Laut Berechnungen der dena (Deutsche Energie Agentur) lässt sich der Heizenergieverbrauch mit den richtigen Maßnahmen, also dem Einbau von Wärmedämmfenstern, der Dämmung der Gebäudehülle und einer modernen Heizungsanlage um bis zu zwei Drittel senken. Das ergibt im Beispielsfall einen Verbrauch von nur noch rund 1.500 Litern Heizöl pro Jahr, eine Ersparnis von immerhin 2.400 Euro. „Beginnt die Heizperiode normalerweise bereits Mitte September, können moderne Wärmedämmfenster und eine entsprechende Fassadendämmung diesen Zeitpunkt um bis zu vier Wochen nach hinten verschieben. Nochmals vier Wochen spart man im Frühjahr“, erklärt Meenke Pollmann.

### **Kostenlose Sonnenwärme durch die Fenster**

Fenster sind bei richtiger Größe und Ausrichtung in der Lage, die Wärme aus der Sonnenstrahlung direkt einzufangen. Damit sorgen sie besonders in der kalten Jahreszeit für mehr Behaglichkeit und Wohlgefühl. Zusätzlich verringern sie den Energieverbrauch während der Heizperiode – kostenlos und ganz ohne Solarzellen. „Moderne Fenster schonen damit nicht nur den eigenen Geldbeutel, sondern auch die Umwelt und verbessern dank modernen Schallschutzes und eines zeitgemäßen Einbruchschutzes ganz nebenbei die Lebensqualität der Hausbewohner“, wissen die Fenster-Experten von Pollmann & Renken.

### **Der Staat hilft bei der Modernisierung der Fenster**

Die Modernisierung der Fenster ist über Förderprogramme von Bund und Ländern kostengünstig finanzierbar. Zusätzlich winkt ein Steuerbonus: Wer seine Fenster modernisiert, kann den Lohnanteil der Handwerkerrechnung bis zu einer Höhe von 3.000 Euro zu 20 Prozent von der Steuer abziehen.

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Ulrike Bredehöft**  
Tel. (0 49 41) 17 91 51, Fax (0 49 41) 17 91 30  
Pollmann & Renken GmbH ♦ Jadestr. 3 ♦ 26605 Aurich



Unterm Strich steht also eine Steuerersparnis bis zu 600 Euro, wenn die alten Fenster von einem Fachmann erneuert werden.